

Die LISTE

Die LISTE Münster – *fühlt sich exzellent*

"E wie Elitenbeförderung"

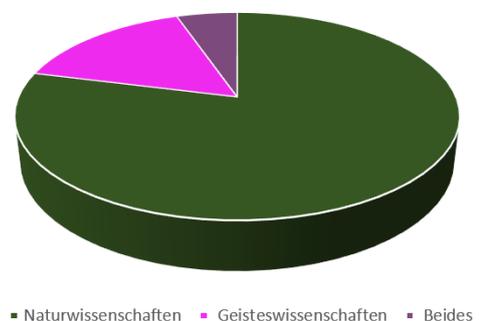
Antrag anlässlich der Exzellenzstrategie

Wertes Parlament,

Bonn, 27.09.2018. Die DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) gibt die Liste der in den kommenden sieben Jahren geförderten Exzellenzcluster im Zuge der Exzellenzstrategie (ES) bekannt. Die Universität Münster ist dabei mit zwei von drei Anträgen erfolgreich. Ein Mal wird man weiter exzellent über „Religion und Politik“ und andererseits in Zukunft nun auch neu über „irgendwas mit Mathe“ reden können. In der Biologie wird man selbiges nicht mehr machen können, die sich bewegenden Zellen „Cells in Motion“ waren nicht erfolgreich.

Wir sind vollkommen aus dem Häuschen – nach vier Jahren des kontinuierlichen Kampfes setzen sich unsere Forderungen schlussendlich durch. E wie Elitenbeförderung ist das Motto der Stunde und, wie es scheint, auch der Zukunft. Wir stehen absolut bei der DFG mit ihrer Zielsetzung „gleichermaßen Spitzenforschung und die Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite zu fördern“. Gerade im naturwissenschaftlichen Bereich ist man besonders breit aufgestellt. Das freut uns für die Naturwissenschaften. Andere Wissenschaftsbereiche haben offenbar Nachholbedarf bei der Spitzenforschung. Entsprechend logisch ist es, dass diese nicht gefördert werden. Eine Überlegung wäre zum Beispiel,

Einteilung der Exzellenzcluster in Wissenschaftsbereiche (grob)



einen Förderstrategie (FS) aufzulegen, bei der aktuell benachteiligte Fächer wie etwa Jura, Musik oder Sport Beachtung finden.

Neben exzellenter Forschung darf natürlich unserer Meinung nach auch eine Brillianzstrategie (BS) für Studium und Lehre nicht fehlen. So ist der aktuelle Zustand zwar schon sehr gut, dennoch sehen wir Bedarf für punktuelle Verbesserungen in der Spitze. Durch die Brillianzstrategie könnte man die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer*innen in Seminaren von 50 auf 40 senken, das Beratungsangebot um eine Viertel Stunde pro Woche verlängern, die technische Ausstattung der Räume auf den Stand von 2005 heben und vieles mehr. Auch hinsichtlich der akademischen Lehre kann die Brillianzstrategie große Wirkung entfalten. Ansatzpunkte wären dazu die Betreuungsrelation weiter zu senken, von 92:1 auf unter 90:1. Oder auch die Hierarchien zwischen Dozierenden und Studis von der Höhe der Baumberge auf die Lüneburger Heide abzuflachen. Akademischer Nachwuchs leicht gemacht, so sieht es die Brillianzstrategie vor.

Breite durch Spitze – Förderung für alles!

Daher möge das Parlament Folgendes beschließen:

„Das Studierendenparlament der Universität Münster spricht sich im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgabe nach §53 (2) 3. des Hochschulgesetzes NRW „an der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule (§3), insbesondere durch Stellungnahmen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Fragen, mitzuwirken.“ für eine breite Förderung von Forschung, Lehre und Studium aus. Die Exzellenzstrategie von Bund und Ländern darf nur im Rahmen einer breiten und ausreichenden Grundfinanzierung stehen. Eine exzellente Forschung ohne brillante Lehre ist ein kurzfristiges Strohfeuer, führt aber mittel- und langfristig zu einem substanziellen Verlust ebendieser.“

Mit brilliansten Grüßen,
Lars Nowak

Mit exzellenten Grüßen,
Brigitte Lieb

Mit elitären Grüßen,
Frederic Barlag